

Berufsfachschule 3. Lehrjahr 2015/16

EU-Exkursion: Landwirtschaft in Hohenlohe, Baden-Württemberg Mittwoch bis Freitag, 06.04.2016 – 08.04.2016

Vom Mittwoch 04. bis Freitag 08. April 2016 reisten die 39 Lernenden im 3. Lehrjahr nach Baden-Württemberg, Deutschland. Erster Höhepunkt war der Werksbesuch bei John Deere in Mannheim. Es folgten Betriebsbesuche in Hohenlohe und ein Austausch mit Absolventen der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft in Kupferzell, unsere Partnerschule. Kupferzell liegt ca. 15 km nördlich von Schwäbisch Hall. In der Gegend besuchten wir vielseitige Landwirtschaftsbetriebe mit Milchvieh, Schweinehaltung, Truten, Ackerbau, Biogas- und Photovoltaikanlagen. Das [Programm](#) unserer Exkursion kann man mit einem Doppelklick öffnen. In mehreren Beiträgen stellen wir unsere Eindrücke vor.

Folge 2: Die Akademie für Landbau und Hauswirtschaft, ALH Kupferzell

Kupferzell liegt im Norden von Baden-Württemberg in der Nähe von Schwäbisch Hall. Hier in einem ehemaligen Schloss werden Weiterbildungsmöglichkeiten in den beiden Fachbereichen Landbau und Hauswirtschaft angeboten.



Kupferzell

Der lehrreiche Austausch mit der Akademie für Landbau und Hauswirtschaft, ALH, unserer Partnerschule findet jedes Jahr statt und gehört zum Programm der Berufsfachschule im 3. Lehrjahr

Landwirt/Landwirtin. Mehr Info: <http://www.akademie-kupferzell.de/index.php>

Die Ausbildung zum Landwirt, zur Landwirtin in Baden-Württemberg ist sehr ähnlich wie bei uns in der Schweiz. Die Berufsgrundbildung dauert drei Jahre. Im ersten Jahr, absolvieren die Lernenden ein Berufsgrundschuljahr, das heisst Vollzeitschule und Praxistage. Im zweiten und dritten Jahr folgt die betriebliche Ausbildung mit der Lehre auf einem anerkannten Ausbildungsbetrieb und dem Berufsschulbesuch, einmal die Woche. Hier besteht die Möglichkeit zur Festlegung von Ausbildungsschwerpunkten in der pflanzlichen und tierischen Erzeugung.

Die Berufsbildung zum Wirtschaftler/Meister in Deutschland

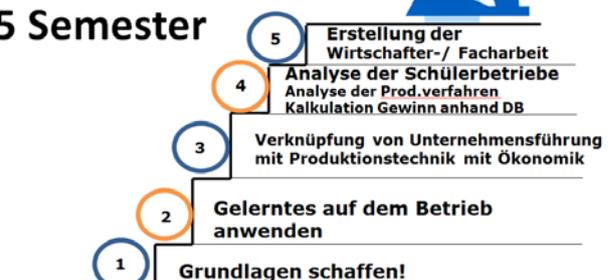
Nach dem Abschluss der Grundbildung können diverse Weiterbildungen gestartet werden. An der ALH Kupferzell erfolgt in einem fünf semestrigen Lehrgang die Ausbildung zum Wirtschaftler und danach in einer Abschlussarbeit zum Meister.

Im 1. Schulhalbjahr werden die Grundlagen geschaffen. Die Schüler werden auf das gleiche Niveau gebracht und lernen die Dateneingabe am Computer. Weiter werden bereits die ersten

Ausbildungsmodell



5 Semester



betrieblichen Standortbestimmungen gemacht wie z. B. Betriebsspiegel, Maschinenlisten und Stärken/Schwächen Analysen usw.

Im 2. Schulhalbjahr wird das Gelernte im Betrieb umgesetzt. Die Lernenden haben in diesem Semester auch ein praktisches Arbeitsprojekt, welches sie selbständig erarbeiten und auch dokumentieren müssen.

Im 3. Schulhalbjahr werden die Zusammenhänge von Produktionstechniken vertieft. Dies findet im Blockunterricht statt, meist in den Wintermonaten.

Im 4. Schulhalbjahr werden die Betriebe der Schüler genauer unter die Lupe genommen und alle Projekte behandelt. Weiter werden Fremdbetriebe angeschaut um den Schülern die ganze Bandbreite zu zeigen und bekannt zu machen.

Im 5. Schulhalbjahr kommt die Facharbeit für den Abschluss als Wirtschaftler ins Spiel. Die Schüler müssen den kompletten Betrieb berechnen, Stärken/ Schwächen Profil erstellen, ökologische Auswirkungen erkennen, Entwicklungsmöglichkeiten in Betracht ziehen und so weiter.

Der Meister kann im Anschluss abgelegt werden. In einem Zusatzsemester werden Berufs- und Arbeitspädagogik gelernt, Fremdbetriebsbeurteilungen durchgeführt und das Meisterprojekt erarbeitet, präsentiert und ausgewertet.



Die Liebegger Klassen auf dem Gliemenhof. Im Rahmen der Ausbildung zum Wirtschaftler und Meister hat das Beurteilen des eigenen Betriebes und der Betriebe von Kollegen und Kolleginnen einen sehr hohen Stellenwert.

Michi Gloor 3a und Peter Weber